

## **Beschluss des Landrats vom 26.09.2019**

Nr. 129

### **21. ICT-Fortbildungskonzept für Sek1-Lehrpersonen** 2019/357; Protokoll: ak

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) erklärt, der Regierungsrat nehme die Motion entgegen.

**Caroline Mall** (SVP) betont, die SVP-Fraktion sei nicht grundsätzlich gegen Überweisen, empfehle aber die Umwandlung in ein Postulat. Die Forderung wird selbstverständlich unterstützt, denn es besteht tatsächlich eine Lücke im Ausbildungssystem: Es müssen kompetente Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden.

**Jan Kirchmayr** (SP) geht es darum, dass die Lehrpersonen – und auch die Schülerinnen und Schüler – ab der Sekundarstufe 1 ab nächstem Jahr mit iPads ausgerüstet werden. Also müssen die Lehrkräfte auch wissen, wie sie diese Geräte im Unterricht gebrauchen können und sollen. Dafür braucht es ein Ausbildungskonzept, und von diesem fehlt noch jede Spur. Wenn der Regierungsrat die Motion entgegennehmen möchte, lässt sich daraus schliessen, dass er wohl eine Ausgabenbewilligung unterbreiten möchte. Weil es wichtig ist, dass etwas passiert, soll die Motion als solche beibehalten und nicht in ein Postulat umgewandelt werden. Lehrpersonen müssen vorbereitet sein auf die Zeit, wenn die Schülerinnen und Schüler im Unterricht iPads nutzen können. Wenn man nicht weiss, wie man die Geräte anwenden kann, braucht man sie gar nicht damit auszurüsten.

**Thomas Eugster** (FDP) hält das Thema für absolut wichtig; die FDP-Fraktion geht mit dem Motionär diesbezüglich einig. Es ist einiges in Bewegung. Weil keine Gesetzesänderung nötig ist, ist aber die Motion nicht das richtige Instrument; passend wäre ein Postulat, und diesem würde die FDP-Fraktion zustimmen.

**Julia Gosteli** (Grüne) setzt sich vollumfänglich für die Motion ein. Digital = phänomenal! Deshalb muss im Bildungswesen ein deutliches Zeichen für die Digitalisierung gesetzt werden. Selbst unterrichtet sie Informatik an der Wirtschaftsmittelschule, und dabei erkennt man bei genauem Hinsehen, dass es in der digitalen Bildung drei Ebenen gibt: 1. Es braucht Lehrpersonen mit einem Mindestmass an Fachwissen, um den normalen Unterricht zu steuern und modernen Unterricht anbieten zu können (z.B. betreffend den Umgang mit Vorlagen usw.); 2. Es braucht Fachwissen von Lehrpersonen, die Informatik unterrichten – neu gibt es eine zusätzliche Fachausbildung, damit auch Primarlehrpersonen das Fach Informatik studieren und einen fachwissenschaftlichen Abschluss machen können, was auch schon für die Sek-2-Stufe in Planung ist; und 3. geht es um die didaktische Anwendung des Digitalen. Es gibt dazu x Möglichkeiten, auch fächerübergreifend, denn Digitalität ist interaktiv. Zu solchen Interaktionen müssen die Jungen motiviert werden, und dazu braucht es jetzt ein klares Zeichen. Deshalb soll die Motion als verbindlicher Auftrag an den Regierungsrat überwiesen werden.

**Pascal Ryf** (CVP) schliesst sich den Sprecher(inne)n vor ihm an: Es ist ein wichtiges Anliegen. Die CVP/glp-Fraktion hätte auch ein Postulat vorgezogen, denn formell ist ja keine Gesetzesänderung nötig. Auch mit einem Postulat könnte das wichtige Anliegen umgesetzt werden. Wenn allerdings an der Motion festgehalten würde, würde die Fraktion auch dieser zustimmen.

Regierungsrätin **Monica Gschwind** (FDP) ist wie alle anderen unbestritten der Meinung, dass die Fortbildung im Bereich ICT sehr wichtig ist. In der BKSD hat man sich auch überlegt, ob das jetzt

eine Motion oder ein Postulat sein sollte. Die Direktion ist daran, ein Konzept für die Sekundarlehrerinnen und -lehrer zu erarbeiten, und deshalb nimmt der Regierungsrat, etwas grosszügig, eine Motion entgegen. Aber eigentlich – gerade weil die Arbeiten schon laufen – würde auch ein Postulat genügen.

://: Mit 46:30 Stimmen wird die Motion überwiesen.

---